ein paar/von Hasel-Eiß-oder Traubaichen herab gesegete Stoßen/welche 1½. Schuch hoch seynd/ oben 1¼. vnden aber 1. Schuch in ihrer dicke/von gedachtem zehem aichen Holtz/zu vnderst aber/jeder Stock ein eysern Zapffen habe/ (damit er bey demselbigen eingesteckt / auch von dem Wind nit möge vmbgeworffen werden) die dann/vnd wofern man also beede Stöck oben zusammen ruckt/ so geben sie vnden eines ¼. Schuchs breites Schärttlin / durch welches dann der Mußquetierer schiessen / beneben seine Schultern sampt dem Kopff darhinder salvieren / vnd bedecken kan. Wie aber solcher mahlerische Auffzug ein ansehen hat/das gibt der

so für kleine Schätzkörblin zugebrauchen seynd.

Auffsatz bey Ω. zuerkennen/vnd eben dises sollen meine auff dem Berghauß daroben zugebrauchende (deren jedes 66. Pfund schwer ist) Mußquetierer Schantzkörblin sein. Man schiesse nun dapffer mit der Mußqueten darauff/ (massen ich dann die Experienza allbereit mit vilem darauff schiessen gemacht habe) welche aber vil weniger/als nicht die von Erden eingefüllte Schantzkörblin / ja kaum zwey Zoll tieff/in disen aichen Stoßen hinein wischen / alsdann wie in einer Maur / nur darinnen stecken bleiben/dann je mehr darauff geschossen/je dapffrer vnd stärcker sie werden/ (neben deme / daß sie in einem Nothfall über Hirn/in ein Batterey Kasten/zwischen den Letten hinein zusetzen / sehr nutzlich zugebrauchen wären/so wurde man hernach gar schwerlich ein dergleichen Kasten/ mit dem groben Geschütz durchschiessen könden) wiewolen ich dise Mußquetenstöck / allein in dem Berghauß zugebrauchen verordnet habe/so wird doch vernünfftig darauß abzunehmen seyn/das sie nicht weniger / vnd fürnemblichen auch in grossem Vorrath/bey denen auff ebnem Plano ligenden Vöstungen zugebrauchen wären. Sintemahlen diser so dichte aichene Stoßen/kalt vnd warms / schiessen vnd schlagen erdulden mag / hin vnd wider getragen/ (deme aber der Boden/ als wie jenem Krettenkorb / nicht außbricht) vnd endlich dem Feind gar auff den Kopff hinunder geworffen/ oder aber zum einwärmen der Stuben/ Bachöfen/ in Summa in allen Nothfällen/biß auff das aller eusserste zugebrauchen. Die

Dergleichen mit zween Harnisch auch zuverrichten wäre.

Zween Harnisch/ seynd allein proforma hiehero gestellt worden/daß / vnd wofern in einem Nothfall einiges Schantzkörblin nicht verhanden wäre / man auß mangel derselben / an kleinen engen Orthen/ etwann zwo schußfreye Brust / Harnisch / nebeneinander stellen / (die Brust gegen dem Feld hinauß wenden) vnd zwischen dem Schrantz mit der Mußqueten hinauß schiessen / darhinder aber die Achsel/ neben dem Kopff/vmb etwas versichern möge. Noch vil besser aber weren die

Hierzu aber die Brustblech noch vil besser dienen sollen.

Brustblech/ welche insonderheit von gutem zehem Eisen geschmidet / das sie hernach ein Mußquetenschuß außhalten können/ dieselbige Blech aber / (wie im dritten Durchschnitt deß Brustmäurlins zusehen ist) bey dem Zapffen II. angedeutet / das solcher Zapffen auff das Brustmäurlin daselbsten/ aber allein in das gebohrte Loch/ deß aichen Holtzes ≈. eingesteckt werde / alsdann so kan der Mußquetierer sowolen der jenige mit dem Doppelhacken/ oder Spingarden verordnete Soldat/das Rohr durch sein Schräntzlin (welches ¼. Schuch breit / vnd ½. Schuch hoch ist) hinaus stecken / also auch über das Geschoß hinauß zihlen/jetzt lincks dann rechts sich wenden/ so folget der Schirm ihme nach/vnd bedeckt diser Schirm allezeit dem Mann sein Achsel sampt dem Kopff/dergestallt / daß ob schon ein Mußquetaten darauff schnatzete / so wurde sie doch disen / so starck von Eisen geschmideten Schirm / keines wegs durchlöchern/vnd müste der Feind wol ein gewiser Schütze sein/ wann er also von ferne/vnd eben durch solches so kleine Schräntzlin hinein schiessen wolte. Wie aber hie vorberührtes Brustblech mahlerisch in seinem Auffzug ein ansehen habe/das ist bey h. zuersehen/ wiewolen dise Brustblech also zuverfertigen / etwas kostbares scheinen / so seynd sie doch an den kleinen Orthen / fürnemblichen aber auff den Berghäusern/dergestallt auff die Brustmäurlin (oder aber in einem Zimmer/in den Fensterstoßen ein Loch zubohren / den Zapffen II. darein zustecken / von dem Fenster herunder zu schiessen) zu setzen / oder einzustecken / da man ohne das derselben kein grosse Summa bedarff / sehr nutzlich vnd hochnöthig/ manichem dapffern Mann sein Leben zu salvieren / vnd also im höchsten Nothfall wol zugebrauchen. Im

Dicke der grossen Brustwöhr.

Ersten Durchschnitt/so wird ein recht grosse Brustmaur / sampt ihrem Banck darhinder / zu dem Berghauß verordnet/gesehen/dieweilen aber/ massen dann hievornen ist erwöhnt worden / über dieselbige/die Stratagemata abzuwöhren nur gar zu dick/sie/hiezugegen fallen thut/ also wird solche zuverfertigen vnderlassen/ (an dero statt aber/wie bald folgen wird/ allein / vnd wie im dritten Durchschnitt zusehen/ ein Brustmäurlin auffgesetzt) im Nothfall aber / da es zum beschiessen deß groben Geschützes kommen solte/alsdann in mangel diser grossen Brust/die Batterey Kästen daselbsten hingestellt werden. In dem

Welche sampt ihrer Batterey fürgestellt wird.

Andern Durchschnitt/ so wird vorernannte 8. Schuch dicke Brust / abermahlen delinirt, jedoch die Batterey an dem Fußbanck hinauff geführt/ damit das Stuckgeschütz bey ♂. stehend / mit seinen Rädern an die nur noch 2. Schuch hoch verbleibende Brust geruckt / das Rohr aber / über die abdachung ⊥. hinunder möge gehöldet werden/welches aber vmb versparung der Batterey bey hiegegenwertigem Berghauß auch vnterlassen/hingegen aber vnd im Nothfall die Stuckgeschütz nur gleich auff den Fußtritt deß Bodens/jedoch zuvor her/die

Batterey

Sächs. Landes-Bibl.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn26588828X/346 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG